

Leseprobe



Simone Paganini, Sarah Paganini

Die kleine Emoji-Bibel

80 Seiten, 16,5 x 16,5 cm, gebunden, zahlreiche farbige Illustrationen

ISBN 9783746270012

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2026

Simone Paganini & Sarah Paganini

Die kleine Emoji-Bibel

Simone Paganini & Sarah Paganini

Die kleine Em😊ji-Bibel

benno

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem
Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-7001-2

© 2026 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11, 04159 Leipzig,
service@st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise –
nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Die Nutzung der Inhalte dieses Werkes für Text- und Data-Mining im Sinne des § 44b UrhG ist aus-
drücklich vorbehalten (§ 44b Abs. 3 UrhG) und daher verboten. Die Inhalte dieses Werkes dürfen
auch nicht zur Entwicklung, zum Training und/oder zur Anreicherung von KI-Systemen, insbeson-
dere von generativen KI-Systemen, verwendet werden.

Cover: © stock.adobe.com/volff

Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg, Weil im Schönbuch
Gesamtherstellung und Layout: Arnold & Domnick, Leipzig (A)

Inhalt

Die Bibel – ein besonderes Buch aus vielen Büchern	7
ALTES TESTAMENT 	9
<i>Die Entstehung des Menschen (Genesis 2,7–22)</i>	
Gott erschafft den Menschen aus Liebe	10
<i>Noah und der Regenbogen (Genesis 9,8–14)</i>	
Gottes Bund und Versprechen	14
<i>Abraham vertraut Gott (Genesis 12,1–7)</i>	
Aufbrechen und Vertrauen	18
<i>Mose und der brennende Dornbusch (Exodus 3,1–6.10–12)</i>	
Gott ruft beim Namen	21
<i>Der Durchzug durch das Schilfmeer (Exodus 14,21–24.30–31)</i>	
Gott befreit und rettet	24
<i>Die Gabe des Manna in der Wüste (Exodus 16,4.13–18)</i>	
Gott schenkt Brot vom Himmel	28
<i>Elija wird von Gott gestärkt (1 Könige 19,4–18)</i>	
Gott gibt neue Kraft	32
<i>Der gute Hirte (Ps 23,1–6)</i>	
Gott sorgt für mich	35

Eine prophetische Vision (Jesaja 11,1–9)

Der Traum vom Frieden

38

NEUES TESTAMENT 🙏

41

Die Geburt Jesu in Bethlehem (Lukas 2,1–16)

Gott kommt den Menschen nahe

42

Die Speisung der Fünftausend (Mk 6,34–44)

Aus wenig wird viel, wenn man teilt

45

Jesus segnet die Kinder (Mk 10,13–16)

Kinder sind Jesus wichtig

48

Der barmherzige Vater (Lk 15,11–32)

Ein Vater wartet und verzeiht

51

Der barmherzige Samariter (Lk 10,30–35)

Nächstenliebe konkret

55

Der gute Hirte (Joh 10,11–18)

Geborgenheit und Vertrauen

59

Das letzte Abendmahl (Lk 22,8.12–20)

Jesus schenkt sich selbst

63

Die Emmausjünger (Lk 24,13–18.25–32)

Jesus wird im Brotbrechen erkannt

66

Von Bildern zu Buchstaben – und wieder zurück

70

Die Bibel – ein besonderes Buch aus vielen Büchern

Die Bibel ist kein normales Buch, das sich eine Person einmal ausgedacht und aufgeschrieben hat. Sie ist vielmehr eine große Sammlung von vielen verschiedenen Schriften. In der Bibel findet man Geschichten, Gebete, Lieder, Briefe und sogar viele Gesetze, die von ganz unterschiedlichen Menschen geschrieben wurden. Zusammen erzählen sie, wie sich diese Menschen Gott vorgestellt haben.

Die Bibel ist auch sehr alt. Die ersten Geschichten über die Erschaffung der Welt und die Entstehung des Volkes Israels wurden schon vor fast 3000 Jahren erzählt und später aufgeschrieben. Die Teile über Jesus sind jünger, aber auch sie sind fast 2000 Jahre alt. Die Bibel ist also über viele Jahrhunderte hinweg entstanden. Immer wieder haben Menschen ihre Erlebnisse, Fragen, Hoffnungen und ihren Glauben festgehalten und an die nächste Generation weitergegeben. So ist die Bibel Schritt für Schritt gewachsen.

Man teilt die Bibel in zwei große Teile: das Alte Testament und das Neue Testament. Im Alten Testament wird erzählt, wie Gott die Welt erschaf-

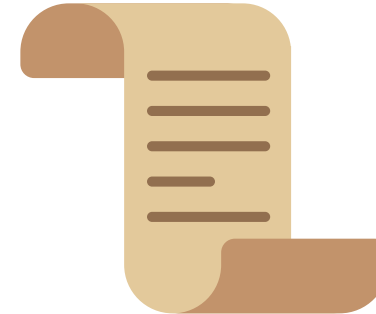
fen hat, wie er Menschen begleitet und sein Volk auf seinem Weg führt. Dort begegnen uns bekannte Geschichten wie die Schöpfung, die Arche Noah, Mose, David oder die Psalmen. Das Neue Testament erzählt vor allem von Jesus, von seinem Leben, seinen Worten und davon, wie die Menschen nach seinem Tod und seiner Auferstehung weiter von ihm erzählt haben.

Die Bibel ist kein Märchenbuch, aber auch kein Sachbuch wie ein Lexikon. Sie möchte nicht alles genau erklären, sondern helfen zu verstehen, wie Menschen Gott erfahren haben. Deshalb darf man beim Lesen fragen, nachdenken, staunen, und auch einmal etwas nicht sofort verstehen. Für viele Menschen ist die Bibel bis heute wichtig. Sie lesen darin, um Mut zu bekommen, Hoffnung zu finden oder zu entdecken, dass Gott sie begleitet. Auch heute noch spricht die Bibel zu Menschen auf ganz unterschiedliche Weise. Manchmal in Worten, manchmal in Bildern.



Die Texte in diesem Buch erzählen davon, wie Gott die Menschen begleitet und immer bei ihnen ist. Sie helfen dir, Gott besser kennenzulernen und möchten dir zeigen: Gott ist immer an deiner Seite.

ALTES TESTAMENT



Die Entstehung des Menschen (Genesis 2,7–22)

Gott erschafft den Menschen aus Liebe

Am Anfang der Bibel wird erzählt, wie Gott die Welt und die Menschen erschafft und ihnen einen wunderschönen Garten schenkt, in dem sie alles vorfinden, was sie zum Leben brauchen. Die Geschichte handelt aber auch davon, dass der Mensch nicht allein sein soll. Deshalb gibt Gott ihm die Tiere und schließlich eine passende Partnerin, damit sie gemeinsam auf der Erde leben können.



Gott formte den Menschen aus der Erde.



*Und Gott blies in dessen Nase den Atem des Lebens,
und der Mensch wurde lebendig.*



Gott pflanzte einen Garten



und Gott setzte dort den Menschen hin,



damit der Mensch den Garten bearbeitet und bewahrt.



Gott sprach: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist.“



Gott formte aus der Erde die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels